

somewhat  
different

Zwischenbericht | **3 / 2009**

hannover **rück**

# KENNZAHLEN

## des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2009					2008			
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	31.12.	
<b>Ergebnis</b>									
Gebuchte Bruttoprämie	5.250,5	2.420,9	+23,4 %	7.671,5	+25,6 %	1.961,5	6.106,0		
Verdiente Nettoprämie	4.465,9	2.260,4	+29,4 %	6.726,4	+30,3 %	1.746,4	5.161,8		
Versicherungstechnisches Ergebnis	-75,1	-8,9	-95,5 %	-84,0	-63,8 %	-195,9	-232,2		
Kapitalanlageergebnis	569,2	281,3		850,5		-74,7	370,4		
Operatives Ergebnis (EBIT)	600,1	244,7		844,8		-367,7	32,5		
Konzernergebnis	419,0	159,4		578,4		-395,0	-142,8		
<b>Bilanz (zum Quartalsende)</b>									
Haftendes Kapital	5.036,7			5.420,1				4.708,4	
Eigenkapital	3.171,2			3.535,2				2.830,1	
Anteile anderer Gesellschafter	501,3			521,5				501,4	
Hybridkapital	1.364,1			1.363,3				1.376,9	
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	21.047,4			21.662,4				20.137,2	
Bilanzsumme	41.557,6			41.548,0				38.001,7	
<b>Aktie</b>									
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	3,47	1,32		4,80		-3,27	-1,18		
Buchwert je Aktie in EUR	26,30			29,31	+24,9 %		21,67	23,47	
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	26,36	31,33	+21,9 %	31,33	+39,2 %	25,71	25,71	22,50	
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode	3.178,9			3.778,3				3.100,6	2.713,4
<b>Kennzahlen</b>									
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung <sup>1)</sup>	97,1 %	96,3 %		96,8 %		114,2 %	103,6 %		
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie der Schaden-Rückversicherung <sup>2)</sup>	6,6 %	2,7 %		5,3 %		23,8 %	14,3 %		
Selbstbehalt	93,0 %	90,7 %		92,3 %		87,2 %	88,8 %		
Kapitalanlagerendite (ohne Depotforderungen)	4,1 %	4,4 %		4,2 %		-2,8 %	1,4 %		
EBIT-Rendite <sup>3)</sup>	13,4 %	10,8 %		12,6 %		-21,1 %	0,6 %		
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	27,9 %	19,0 %		24,2 %		-58,3 %	-6,4 %		

<sup>1)</sup> Einschließlich Depotzinsen

<sup>2)</sup> Naturkatastrophen und sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns

<sup>3)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie



Ulrich Wallin  
Vorsitzender  
des Vorstands

Verehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass wir unsere positive Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres mit einem sehr guten Ergebnis für das dritte Quartal fortsetzen konnten.

Die Marktbedingungen für unsere Zeichnungen in der Schaden- und Personen-Rückversicherung sind für uns im Jahresverlauf weiterhin günstig gewesen. Dies hat auch unsere Ergebnisse im dritten Quartal positiv beeinflusst. Erfreulicherweise kam hinzu, dass die Großschadenlast moderat blieb. Dies ist insoweit bemerkenswert, als dass traditionell das dritte Quartal eines jeden Jahres besonders großschadenexponiert ist, da hier die höchste Exponierung für schwere Wirbelstürme im Nordatlantik besteht. In diesem Jahr hat sie jedoch zu keinen nennenswerten Großschäden geführt. Die jüngsten verheerenden Katastrophenereignisse in Asien haben für uns lediglich eine geringe Schadenbelastung gebracht. Da wir zudem auch von Verwerfungen auf den Kapitalmärkten verschont geblieben sind, konnten wir sowohl für den Zeitraum der ersten neun Monate des laufenden Jahres wie auch für das dritte Quartal selbst sehr gute Geschäftsergebnisse verzeichnen, die durch erhebliche positive Einmaleffekte aus unserem nordamerikanischen Personen-Rückversicherungsgeschäft noch weiter verbessert wurden.

Mit der Entwicklung des Geschäftsfeldes *Schaden-Rückversicherung* sind wir zum 30. September 2009 sehr zufrieden. Das kräftige organische Prämienwachstum setzte sich auch im dritten Quartal fort. Der Grund hierfür ist zum einen die auch infolge der Finanzkrise gestiegene Nachfrage nach Rückversicherung und zum anderen unsere gute Positionierung in den Märkten. Da wir unseren Selbstbehalt erhöht haben, ist die verdiente Nettoprämie noch stärker gewachsen als die gezeichnete Bruttoprämie. Wir haben unsere selektive Zeichnungspolitik weitergeführt und unser Geschäft nur dort ausgebaut, wo wir risikoadäquate Raten erzielen konnten. Dies ist nicht in allen Geschäftsbereichen der Fall gewesen, sodass wir in einigen Bereichen des Sach-Katastrophengeschäfts, aber auch im US-amerikanischen Haftpflichtgeschäft unsere Exponierungen reduziert haben.

Verehrte Aktionäre, wie Sie vielleicht gelesen haben, hat Ihr Unternehmen im September erstmalig ein Portefeuille fakultativer Rückversicherungsrisiken in den Kapitalmarkt transferiert. Dabei handelte es sich um weltweite Einzelrisiken, die wir im Rahmen unserer erweiterten Insurance-Linked Securities (ILS)-Aktivitäten gebündelt und auf dem Kapitalmarkt platziert haben. Hier geht es uns nicht um den Schutz unseres eigenen Geschäfts, sondern um den unmittelbaren Transfer von Kundengeschäft. Die Hannover Rück erhöht dadurch ihre Kundenbindungen und generiert für ihre Dienstleistung attraktive Margen.

Dass unsere Kunden unsere Expertise und unsere Solidität schätzen, unterstreichen die Auszeichnungen, die Ihre Gesellschaft kürzlich erhalten hat: Die Leser der renommierten internationalen Fachzeitschrift ‚Reactions‘ kürten die Hannover Rück zur ‚Best Global Reinsurance Company‘. Zudem erhielten wir den Preis als weltweit bester Rückversicherer für die Specialty Lines. Hierzu zählen u. a. die Segmente Luft- und Transportrückversicherung, wo wir zu den Marktführern gehören.

Sehr zufrieden sind wir auch mit der Entwicklung unseres zweiten Geschäftsfelds – der *Personen-Rückversicherung*. Mit dem zu Beginn des Jahres erworbenen US-amerikanischen ING-Lebensrückversicherungsportefeuille konnten wir das bislang unterrepräsentierte Segment der Risikolebensrückversicherung in den USA stärken und zudem den Anteil des stabileren Personen-Rückversicherungsgeschäfts in unserem Portefeuille im Vergleich zur volatileren Schaden-Rückversicherung erhöhen. Der Gewinnsprung für die Personen-Rückversicherung in den ersten neun Monaten resultiert sowohl aus den mit der Akquisition verbundenen positiven Einmaleffekten, als auch aus der sonstigen sehr guten Geschäftsentwicklung. Hinzu kamen außergewöhnliche Investmenterträge im Zusammenhang mit einigen US-amerikanischen Lebens-Rückversicherungsverträgen. Aber auch unter Herausrechnung dieser Einmaleffekte sind wir mit dem Verlauf unseres Personen-Rückversicherungsgeschäfts sehr zufrieden, da wir auch ein profitables organisches Wachstum von 15 % verzeichnen konnten.

Wir sehen in der Personen-Rückversicherung weiterhin viel Potenzial für organisches Wachstum; hier stehen seit geraumer Zeit auch die asiatischen Märkte in unserem Fokus. Insbesondere sogenannte Blocktransaktionen, also die Übernahme bestimmter Vertragsbestände, bieten derzeit gute Möglichkeiten, die wir auch im dritten Quartal wieder zur Geschäftsausweitung nutzen konnten.

Die Entwicklung unserer Kapitalerträge in den ersten neun Monaten verlief zufriedenstellend. Zwar haben sich die Investmenterträge aus unseren selbstverwalteten Kapitalanlagen im Vergleich zu den Vorjahren reduziert; dies ist jedoch einer sehr risikoaversen Kapitalanlagenallokation geschuldet, die die Volatilität unserer Kapitalanlageerträge im Vergleich zu den Vorjahren nochmals reduzieren sollte. Im Rahmen unserer Anlagestrategie haben wir zur besseren Diversifizierung unserer Kapitalanlagen bereits damit begonnen, Opportunitäten im Immobilienmarkt zu nutzen und unser Engagement in diesem Bereich wieder zu verstärken. Ob wir zukünftig wieder in börsennotierte Aktien investieren, werden wir zu gegebener Zeit entscheiden. In jedem Fall werden wir ein Engagement sehr kontrolliert und nur in einem stabilen Umfeld umsetzen, wobei wir die Kapitalbindung durch Aktieninvestments berücksichtigen werden. Im dritten Quartal ist unser Ergebnis nur noch durch kleinere Wertberichtigungen bei unseren alternativen Kapitalanlagen betroffen gewesen.

Verehrte Aktionäre, die gute Entwicklung unseres Aktienkurses hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt. Im dritten Quartal legte die Hannover Rück-Aktie noch einmal um 18,9 % zu. Seit Jahresbeginn konnte sie ein Plus von 39,2 % verbuchen und ließ damit Dax und MDax hinter sich. Auch unseren Vergleichsmaßstab, den ABN Amro Rückversicherungsindex, konnten wir auf Basis der ersten neun Monate um mehr als das Doppelte übertreffen; im Quartalsvergleich verlief die Entwicklung ausgeglichen.

Aufgrund der positiven Entwicklung unserer Geschäftsergebnisse in den ersten neun Monaten des Jahres können wir unser Gewinnziel für 2009 erhöhen. Wir gehen nunmehr von einer Eigenkapitalrendite von mehr als 20 % aus. Dies setzt voraus, dass wir keine außergewöhnlichen Großschäden im vierten Quartal zu verkraften haben und auch keine neuen Verwerfungen auf den Kapitalmärkten auftreten.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danke ich Ihnen. Sie können versichert sein, dass meine Vorstandskollegen und ich alles tun werden, um Ihre Gesellschaft für die Chancen und Risiken der kommenden Jahre zu rüsten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ulrich Wallin'.

Ulrich Wallin  
Vorsitzender des Vorstands

# VERWALTUNGSORGANE

## der Hannover Rückversicherung AG

### Aufsichtsrat

Herbert K. Haas <sup>1) 2) 3)</sup> Burgwedel	Vorsitzender (seit 5. Mai 2009)
Dr. Klaus Sturany <sup>1)</sup> Dortmund	Stellv. Vorsitzender
Wolf-Dieter Baumgartl <sup>1) 2) 3)</sup> Berg	Vorsitzender (bis 5. Mai 2009) Mitglied (seit 6. Mai 2009)
Uwe Kramp <sup>4)</sup> Hannover	
Karl Heinz Midunsky <sup>3)</sup> Gauting	
Ass. jur. Otto Müller <sup>4)</sup> Hannover	
Dr. Immo Querner Ehlershausen	
Dr. Erhard Schipporeit <sup>2)</sup> Hannover	
Gert Waechter <sup>4)</sup> Burgwedel	

### Vorstand

Ulrich Wallin Hannover	Vorsitzender (seit 1. Juli 2009)
Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender (bis 30. Juni 2009)
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover (bis 31. März 2009)	
Dr. Michael Pickel Isernhagen	
Roland Vogel Wennigsen	Stellv. Mitglied (seit 1. April 2009)

<sup>1)</sup> Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

<sup>2)</sup> Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses

<sup>3)</sup> Mitglied des Nominierungsausschusses

<sup>4)</sup> Arbeitnehmervertreter

## Geschäftsverlauf

Die Bedingungen in der weltweiten Rückversicherung sind für uns überwiegend günstig, und so konnten wir zum 30. September 2009 ein sehr zufriedenstellendes versicherungstechnisches Ergebnis erzielen. Sowohl die Prämien- als auch die Ergebnissituation in unseren beiden Geschäftsfeldern entsprachen unseren Erwartungen.

Die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft erhöhte sich zum 30. September 2009 um 25,6 % auf 7,7 Mrd. EUR (6,1 Mrd. EUR). Der deutliche Zuwachs resultierte mit 606,4 Mio. EUR aus dem Erwerb des US-amerikanischen ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles im ersten Quartal. Währungskurseffekte wirkten sich mit 1,2 % nur marginal aus. Der Selbstbehalt erhöhte sich planmäßig auf 92,3 % (88,8 %). Demzufolge legte die Nettoprämie mit 30,3 % noch stärker auf 6,7 Mrd. EUR (5,2 Mrd. EUR) zu.

Der Großschadenanfall blieb auch im dritten Quartal moderat; schwere Hurrikaneereignisse waren nicht zu verzeichnen.

Mit der Entwicklung unserer Kapitalanlagen sind wir sehr zufrieden. Aufgrund des versicherungstechnischen Cashflows, aber auch der positiven Wertentwicklungen stiegen die selbstverwalteten Kapitalanlagen weiter an. Die ordentlichen Kapitalanlageerträge blieben – trotz eines deutlich niedrigeren Zinsniveaus – mit 603,8 Mio. EUR nur leicht hinter dem Wert der Vergleichsperiode zurück (627,5 Mio. EUR). Die Depotzinserträge stiegen auf 189,2 Mio. EUR (161,8 Mio. EUR). Abschreibungen haben wir in Höhe von 110,3 Mio. EUR vorgenommen (433,0 Mio. EUR); davon entfielen 93,4 Mio. EUR bereits auf die erste Hälfte des Jahres. Bei den festverzinslichen Wertpapieren war ein Rückgang der Abschreibungen auf 35,2 Mio. EUR (77,3 Mio. EUR) zu verzeichnen. Im Bereich der nicht börsennotierten Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) fielen zum 30. September Abschreibungen von 70,8 Mio. EUR (1. HJ. 64,1 Mio. EUR) an.

## Schaden-Rückversicherung

Mit der Geschäftsentwicklung in der Schaden-Rückversicherung sind wir zufrieden: Die Situation auf den internationa-

Positive Effekte ergaben sich aus der Bilanzierung bestimmter Lebensrückversicherungsverträge, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten in unserem Namen gehalten werden. Für das mit diesen Beständen verbundene Kreditrisiko haben wir ein Derivat zu bilanzieren. Nachdem der Wert der Positionen aufgrund des massiven Anstiegs der Risikoprämien für Unternehmensanleihen im Vorjahr und zu Beginn des Jahres noch zu hohen Verlusten geführt hat, können wir nach der Normalisierung des Anleihemarktes nun einen positiven Effekt in Höhe von ca. 153,5 Mio. EUR verbuchen. Somit konnten wir trotz des – insbesondere in der ersten Jahreshälfte – schwierigen Umfelds das Nettokapitalanlageergebnis gegenüber der Vergleichsperiode mehr als verdoppeln. Es betrug zum 30. September 2009 850,5 Mio. EUR (370,4 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich sehr stark auf 844,8 Mio. EUR (32,5 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss zum 30. September 2009 stieg – auch angesichts der Sondereffekte aus dem ING-Lebensrückversicherungsportefeuille und der Depotforderungen – um 721,2 Mio. EUR auf 578,4 Mio. EUR. Das Ergebnis der Vorjahresperiode war angesichts hoher Abschreibungen auf Aktien aufgrund der damaligen Turbulenzen an den Kapitalmärkten negativ (-142,8 Mio. EUR). Der Gewinn je Aktie beträgt 4,80 EUR (-1,18 EUR) und die annualisierte Eigenkapitalrendite 24,2 % (-6,4 %).

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2008 erhöhte sich das Eigenkapital um 705,2 Mio. EUR auf 3,5 Mrd. EUR. Entsprechend erhöhte sich auch der Buchwert je Aktie um 24,9 % auf 29,31 EUR (23,47 EUR). Das haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Anteilen anderer Gesellschafter und Hybridkapital, stieg auf 5,4 Mrd. EUR (4,7 Mrd. EUR).

len Rückversicherungsmärkten stellt sich weiterhin positiv dar.

Die Kapitalverknappung als Folge der Finanzkrise macht die Rückversicherung als Instrument des Kapitalmanagements für unsere Kunden noch attraktiver, vor allem bei kapitalintensiven Segmenten. Angesichts dessen stieg die Nachfrage nach Rückversicherungsschutz. Die alljährlichen Treffen der Rückversicherer im September in Monte Carlo und im Oktober in Baden-Baden sowie in den USA unterstrichen diesen Trend, zeigten aber auch, dass mit weiteren substantiellen Preiserhöhungen speziell im Sachbereich vorerst nicht zu rechnen ist. Unzureichend sind die Raten insbesondere immer noch im US-Haftpflichtgeschäft. Aufgrund dessen haben wir hier das Geschäft zurückgezeichnet.

Angesichts der im Zuge der Finanzmarktkrise gestiegenen Schadenquoten sind die Kapazitäten in der Kreditversicherung deutlich verknappt. Die Hannover Rück hat die damit einhergehenden deutlichen Preiserhöhungen genutzt und

ihr Engagement ausgebaut. Auch wenn das Ergebnis zum 30. September 2009 aufgrund gestiegener Ausfallquoten und vorsichtiger Reservierung lediglich ausgeglichen war, erwarten wir angesichts sich erholender Schadenquoten eine Rückkehr in die Gewinnzone für 2010.

Positiv verläuft die Entwicklung unseres Geschäfts in Zentral- und Osteuropa, wo das Geschäft ausgebaut werden konnte.

Bei den landwirtschaftlichen Risiken verfolgen wir weltweit die Strategie, weitere Marktanteile hinzuzugewinnen. Dies ist im laufenden Jahr planmäßig gelungen.

Auch im Bereich der strukturierten Deckungen hat die Nachfrage angesichts der Auswirkungen der Finanzmarktkrise weiter angezogen.

#### Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2009					2008	
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	3.081,5	1.323,7	+16,6 %	4.405,2	+16,2 %	1.135,7	3.791,9
Verdiente Nettoprämie	2.481,9	1.283,5	+25,8 %	3.765,4	+21,3 %	1.020,6	3.103,2
Versicherungstechnisches Ergebnis	57,3	40,8		98,1		-154,8	-131,2
Kapitalanlageergebnis	237,9	141,4		379,3		-127,3	143,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	317,1	159,9		477,0		-374,2	-86,0
Konzernergebnis	223,2	108,1		331,3		-373,7	-178,0
Ergebnis je Aktie in EUR	1,85	0,90		2,75		-3,10	-1,48
Kombinierte Schaden-/Kostenquote <sup>1)</sup>	97,1 %	96,3 %		96,8 %		114,2 %	103,6 %
Selbstbehalt	94,1 %	91,8 %		93,4 %		86,1 %	88,4 %

<sup>1)</sup> Einschließlich Depotzinsen

Insgesamt entwickelte sich unser Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung sehr erfreulich. Das Bruttoprämienvolumen erhöhte sich zum 30. September 2009 gegenüber der Vorjahresperiode um 16,2 % auf 4,4 Mrd. EUR (3,8 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte der Anstieg 13,0 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich infolge deutlich gesunkener Retrozessionen auf 93,4 % (88,4 %). Die verdiente

Nettoprämie stieg aufgrund dessen um 21,3 % auf 3,8 Mrd. EUR (3,1 Mrd. EUR).

Angesichts einer unauffälligen Hurrikansaison blieb die Belastung aus Großschäden im dritten Quartal unterdurchschnittlich. Hagel- und Flutschäden in Zentraleuropa, ein Feuer-Industrieschaden in Russland sowie ein Transportereignis schlugen mit rund 35 Mio. EUR zu Buche. Ings-

samt betrug die Netto-Großschadenbelastung zum 30. September 2009 198,2 Mio. EUR (444,9 Mio. EUR). Dieser Wert entspricht 5,3 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung und liegt damit deutlich unter dem Erwartungswert. Insgesamt resultiert eine kombinierte Schaden-/Kostenquote von 96,8 % (103,6 %).

## Personen-Rückversicherung

In der Personen-Rückversicherung sind wir in fünf strategischen Geschäftssegmenten tätig. Dazu gehören: Financial Solutions, Bancassurance, neue Märkte, multinationale Versicherer und konventionelle Risikorückversicherung. Haupttreiber unseres Geschäfts sind nach wie vor die entwickelten Versicherungsmärkte Großbritannien, USA, Deutschland und Australien. Im regionalen Fokus unserer Strategie stehen die BRIC-Märkte (Brasilien, Russland, Indien und China). Aber auch Korea – der größte Lebensrückversicherungsmarkt Asiens – bietet uns gute Wachstumschancen.

Die internationale Finanzmarktkrise hat in vielen Märkten die Nachfrage der Lebensversicherer nach Rückversicherungslösungen ansteigen lassen. Durch die sichtbare Schwächung ihrer Solvenzposition agieren Erstversicherer mit einer deutlich vorsichtigeren Risiko- und Finanzpolitik, sodass vermehrt risiko- und finanzorientierte Rückversicherungslösungen nachgefragt werden. Besonders deutlich zeigt sich dies

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden-Rückversicherung verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode von -131,2 Mio. EUR auf 98,1 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich auf 477,0 Mio. EUR (-86,0 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss stieg auf sehr gute 331,3 Mio. EUR (-178,0 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie beträgt 2,75 EUR (-1,48 EUR).

in den USA, wo die Versicherungswirtschaft ein deutliches Abschmelzen der Eigenkapitalbasis zu verzeichnen hatte.

Unsere amerikanische Tochtergesellschaft, die Hannover Life Re America, ist angesichts ihres besonderen Fokus auf die Kundenbedürfnisse gut positioniert, um entsprechende Geschäftschancen wahrnehmen zu können. Mit dem Integrationsprozess des ING-Lebensrückversicherungsgeschäfts sind wir zufrieden. Verschiedene Arbeitsgruppen haben ihre Projektpläne aufgestellt, sodass wir nun in die Implementierungsphase eingetreten sind.

In Großbritannien sind wir der marktführende Rückversicherer bei den sogenannten Vorzugsrenten. Hier, wie auch in der Rückversicherung bestehender Pensionsfonds, sehen wir unverändert exzellente Chancen für eine weitere ertragreiche Expansion. Im Hinblick auf das Geschäft mit Vorzugsrenten planen wir zum Beispiel noch für 2009 mit geeigneten Partnern den Einstieg in den US-Markt.

### Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2009					2008	
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	2.169,1	1.097,2	+32,9 %	3.266,3	+41,1 %	825,3	2.315,4
Verdiente Nettoprämie	1.984,0	976,9	+34,6 %	2.961,0	+43,8 %	725,8	2.058,6
Kapitalanlageergebnis	314,0	119,5	+132,1 %	433,5	+110,2 %	51,5	206,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	266,1	65,3		331,4		5,9	93,2
Konzernergebnis	212,5	49,2		261,7		-3,5	61,4
Ergebnis je Aktie in EUR	1,76	0,41		2,17		-0,03	0,51
Selbstbehalt	91,6 %	89,4 %		90,8 %		88,8 %	89,3 %
EBIT-Rendite <sup>1)</sup>	13,4 %	6,7 %		11,2 %		0,8 %	4,5 %

<sup>1)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Die gebuchte Bruttoprämie zum 30. September 2009 stieg angesichts des Erwerbs des ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles und eines starken organischen Wachstums um 41,1 % auf 3,3 Mrd. EUR (2,3 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum sogar 43,2 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich von 89,3 % auf 90,8 %. Die verdiente Nettoprämie stieg um 43,8 % auf 3,0 Mrd. EUR (2,1 Mrd. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis in der Personen-Rückversicherung stieg deutlich auf 433,5 Mio. EUR (206,3 Mio. EUR). Hierzu haben auch im dritten Quartal positive Sondereffekte

beigetragen, welche aus der Wertaufholung unrealisierter Verluste der Depots bei US-amerikanischen Kunden resultierten.

Angesichts dieser Vorgaben stieg das operative Ergebnis (EBIT) deutlich auf 331,4 Mio. EUR (93,2 Mio. EUR). Die EBIT-Rendite liegt dementsprechend mit 11,2 % über dem Zielwert von 6,5 % bis 7,5 %. Der Konzernüberschuss erhöhte sich auf 261,7 Mio. EUR (61,4 Mio. EUR). Hierin ist ein Einmaleffekt aus der ING-Lebensrückversicherungstransaktion enthalten. Das Ergebnis je Aktie beträgt 2,17 EUR (0,51 EUR).

## Kapitalanlagen

Während im dritten Quartal bei europäischen Staatsanleihen im kurzen und längeren Laufzeitenbereich die Renditen leicht fielen und im mittleren Laufzeitenbereich kaum Änderungen zu verzeichnen waren, gab es bei den US-Staatsanleihen bei allen Laufzeiten insgesamt einen leichten Renditerückgang. Bei Unternehmensanleihen konnten wir eine weitere Reduzierung der Risikoaufschläge beobachten. Dies hat sich positiv auf die Entwicklung der Marktwerte dieser Papiere auch in unserem Portefeuille ausgewirkt.

Die Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten haben unser Ergebnis in den ersten neun Monaten 2009 nur gering beeinflusst. Unsere selbstverwalteten Kapitalanlagen wuchsen im Wesentlichen aufgrund des positiven operativen Cashflows auf nunmehr 21,7 Mrd. EUR, was einer weiteren Erhöhung gegenüber dem 31. Dezember 2008 (20,1 Mrd. EUR) entspricht. Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen verblieben – trotz eines deutlich niedrigeren Zinsniveaus – mit 603,8 Mio. EUR nur leicht unter dem Wert der Vorjahresperiode (627,5 Mio. EUR), ein Beleg für die Richtigkeit unserer auf stabile laufende Erträge ausgelegten Anlagepolitik.

Die Entwicklungen auf den Rentenmärkten führten bis zum 30. September zu unrealisierten Gewinnen von 300,3 Mio. EUR im dispositiven Bestand unserer festverzinslichen Wertpapiere, denen zum Jahresende 2008 noch unrealisierte Gewinne von 101,7 Mio. EUR gegenüberstanden. Diese

Veränderung stammt überwiegend aus Kursgewinnen von Unternehmensanleihen und besicherten festverzinslichen Wertpapieren und ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Risikoaufschläge in diesen Märkten zurückzuführen. Der Saldo aus realisierten Gewinnen und Verlusten betrug zum 30. September des Jahres 67,9 Mio. EUR. In der Vergleichsperiode waren es 77,0 Mio. EUR. Der Abschreibungsbedarf von insgesamt 110,3 Mio. EUR (433,0 Mio. EUR) ist neben Wertberichtigungen bei festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 35,2 Mio. EUR größtenteils auf den Bereich alternativer Anlagen in Höhe von 70,8 Mio. EUR zurückzuführen; davon entfielen 47,5 Mio. EUR auf privates Beteiligungskapital. Die unrealisierten Gewinne unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände beliefen sich auf 135,4 Mio. EUR. Diesen standen in der Vorjahresperiode noch unrealisierte Verluste in Höhe von 33,4 Mio. EUR gegenüber. Die positive Entwicklung resultiert hauptsächlich aus der Wertaufholung bei den unrealisierten Verlusten der Wertpapierdepots, die auf unsere Rechnung bei US-amerikanischen Kunden gehalten werden.

In erster Linie bedingt durch die Entwicklung der unrealisierten Gewinne und den deutlich geringeren Abschreibungsbedarf konnten wir unser Kapitalanlageergebnis auf 850,5 Mio. EUR (370,4 Mio. EUR) mehr als verdoppeln. Darin enthalten ist das Ergebnis aus Depotzinsen, das mit 189,2 Mio. EUR höher ausfiel als im Vergleichszeitraum (161,8 Mio. EUR).

## Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2009					2008	
	1.1.–30.6.	1.7.–30.9.	+/- Vorjahr	1.1.–30.9.	+/- Vorjahr	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Ordentliche Kapitalanlageerträge <sup>1)</sup>	398,8	205,0	-6,7 %	603,8	-3,8 %	219,7	627,5
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-1,5	1,7		0,1	-97,0 %	0,3	4,4
Realisierte Gewinne/Verluste	55,5	12,4		67,9	-11,9 %	-25,3	77,0
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	93,4	16,9		110,3	-74,5 %	-302,4	433,0
Unrealisierte Gewinne/Verluste <sup>2)</sup>	87,2	48,2		135,4		-18,3	-33,4
Kapitalanlageaufwendungen	22,4	13,4	+66,5 %	35,8	+5,6 %	8,1	33,9
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	424,2	237,0		661,2		-134,1	208,6
Depotzinsen	144,9	44,3	-25,5 %	189,2	+17,0 %	59,5	161,8
Kapitalanlageergebnis	569,2	281,3		850,5		-74,7	370,4

<sup>1)</sup> Ohne Depotzinsen

<sup>2)</sup> Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand und Handelsbestand

## Risikobericht

### Einschätzung der Risikolage

Wir sind als global operierendes Rückversicherungsunternehmen vielfältigen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken haben potenziell einen erheblichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unser Risikomanagementsystem versetzt uns jedoch in die Lage, Risiken rechtzeitig zu erkennen und Chancen zu nutzen.

Die negativen Effekte der Finanzmarktkrise haben uns veranlasst, die implementierten Instrumente weiterzuentwickeln und zu verfeinern. Trotz leichter Verbesserung der Rahmenbedingungen an den internationalen Kapitalmärkten im dritten Quartal 2009 gestaltet sich das Umfeld noch immer unsicher. Insgesamt entwickelten sich die Kapitalanlagen jedoch positiv.

Bedingt durch die Finanzmarktkrise und die dadurch ausgelöste Kapitalverknappung in der weltweiten Assekuranz hat sich allerdings die Nachfrage nach Rückversicherungskapazitäten deutlich erhöht. Die sich weiter ausbreitende Rezession wird uns voraussichtlich nur in einem eingeschränkten

Maße treffen, da sie sich primär auf die Gewinnsituation der Unternehmen und weniger auf das zu versichernde Anlagevermögen auswirkt. Größter Einzelschaden im bisherigen Geschäftsjahr war der Wintersturm „Klaus“ im Januar 2009.

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse, die sich aus der Gesamtbetrachtung der Risikosituation ergeben, sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- bzw. mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Unsere Aussagen zum Risikomanagement der Hannover Rück im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 sind unverändert gültig und bieten detaillierte Informationen zur Organisation und zu weiteren Risikosteuerungsmaßnahmen. Ergänzende Informationen zu unserem Risikomanagementsystem, insbesondere quantitative Angaben zu einzelnen Risiken, finden Sie im Kapitel 4 „Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken“ des Anhangs.

## Ausblick

Sowohl in der Schaden- als auch in der Personen-Rückversicherung gehen wir aufgrund unserer strategischen Ausrichtung und der sich bietenden Marktchancen für 2009 von einer positiven Geschäftsentwicklung im Rahmen unserer Erwartungen aus. Für das Netto-Prämienvolumen erwarten wir – bei konstanten Währungskursen – ein Wachstum von ca. 30 %.

In der *Schaden-Rückversicherung* präsentieren sich die Märkte insgesamt sehr zufriedenstellend. Das Preisniveau ist überwiegend risikoadäquat, wenngleich in einigen Segmenten weitere Ratensteigerungen erforderlich sind, hierzu gehört insbesondere das US-Haftpflichtgeschäft.

Attraktive Geschäftschancen sehen wir im Bereich der strukturierten Deckungen, insbesondere auch im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen von Solvency II.

Angesichts einer überdurchschnittlichen Schadenentwicklung im Segment Luftfahrt im Berichtsjahr können bei der derzeit laufenden Vertragserneuerungsrunde steigende Preise sowohl für schadenbelastete als auch schadenfreie Programme durchgesetzt werden.

In Zukunft werden wir unsere Chancen in China noch besser wahrnehmen können. Im Oktober wurde unsere Geschäftslizenz auf das Schaden-Rückversicherungsgeschäft ausgedehnt. Bereits seit Mai letzten Jahres sind wir mit einer Niederlassung für das Personen-Rückversicherungsgeschäft dort vor Ort. Die verstärkte Präsenz ermöglicht es unseren Kunden, nun alle Dienstleistungen gebündelt abzurufen.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung zum Jahresende um rund 20 % steigen wird. Vorausgesetzt, die Großschadenbelastung bleibt weiterhin im Rahmen des Erwartungswertes, gehen wir von einem sehr guten Gewinnbeitrag aus.

In der *Personen-Rückversicherung* stellen sich die Rahmenbedingungen ebenfalls positiv dar. Auch hier sorgte die Finanz- und Wirtschaftskrise für eine erhöhte Rückversicherungsnachfrage und damit für Wachstumsimpulse.

Durch den Erwerb des ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles zum 1. Januar 2009 dürfte sich für das laufende Jahr die Nettoprämie in der Personen-Rückversicherung um rund 40 % erhöhen. Insgesamt gehen wir für das Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung von einem sehr guten Ergebnisbeitrag zum Gesamtgeschäft aus.

Bei den *Kapitalanlagen* gehen wir davon aus, dass ein positiver versicherungstechnischer Cashflow – stabile Währungskurse unterstellt – zu einem weiteren Anstieg der Kapitalanlagebestände führt. Bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt unser Augenmerk weiterhin auf einer hohen Qualität und Diversifikation des Portefeuilles. Einen Wiedereinstieg in Aktien sehen wir erst in einem stabileren Umfeld vor.

Aufgrund unserer strategischen Ausrichtung sowie der sich bietenden Marktchancen in der Schaden- und der Personen-Rückversicherung erwarten wir ein gutes Ergebnis für das Gesamtjahr 2009. Unter der Prämisse, dass die Großschadenbelastung nicht wesentlich den Erwartungswert in der Schaden-Rückversicherung übersteigt und es zu keinen negativen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten kommt, gehen wir – inklusive des Einmaleffekts aus dem Erwerb des ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles – für das Geschäftsjahr 2009 von einer *Eigenkapitalrendite* von mehr als 20 % und einem *Gewinn je Aktie* von mindestens 5,75 EUR aus. Für die Dividende streben wir einen Wert in der Größenordnung von mindestens 2 EUR je Aktie an.

# QUARTALSFINANZBERICHT

des Hannover Rück-Konzerns

# KONZERNBILANZ

zum 30. September 2009

in TEUR	2009	2008
<b>Aktiva</b>	<b>30.9.</b>	<b>31.12.</b>
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	2.920.997	1.475.202
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	2.411.652	1.680.857
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	13.743.689	14.482.832
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	227.067	254.528
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	19.987	22.589
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	89.032	44.654
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	131.036	25.514
Anteile an assoziierten Unternehmen	126.221	128.680
Sonstige Kapitalanlagen	527.315	784.421
Kurzfristige Anlagen	1.026.893	807.719
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	438.473	430.225
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	21.662.362	20.137.221
Depotforderungen	11.077.616	9.776.147
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	613.536	288.782
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>33.353.514</b>	<b>30.202.150</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.833.919	2.079.168
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	154.458	159.151
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	86.653	29.733
Anteile der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	8.635	9.928
Abgegrenzte Abschlusskosten	1.906.904	1.860.783
Abrechnungsforderungen	3.200.724	2.801.762
Geschäfts- oder Firmenwert	44.247	42.833
Aktive latente Steuern	570.202	549.146
Sonstige Vermögenswerte	384.887	260.265
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3.828	6.824
	41.547.971	38.001.743

in TEUR	2009	2008
	30.9.	31.12.
<b>Passiva</b>		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	17.429.898	16.932.069
Deckungsrückstellung	7.399.730	5.913.075
Rückstellung für Prämienüberträge	1.709.676	1.333.856
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	138.614	156.996
Depotverbindlichkeiten	822.070	565.952
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	5.312.630	5.146.424
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.132.454	1.236.912
Pensionsrückstellungen	76.339	72.207
Steuerverbindlichkeiten	267.612	201.960
Rückstellung für latente Steuern	1.461.105	1.371.589
Andere Verbindlichkeiten	335.784	319.183
Darlehen und nachrangiges Kapital	1.405.295	1.420.027
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>37.491.207</b>	<b>34.670.250</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert 120.597 Bedingtes Kapital 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
<b>Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile</b>		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	250.545	113.864
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-262.192	-247.565
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	138	-4.577
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	-11.509	-138.278
Gewinnrücklagen	2.701.566	2.123.178
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	3.535.216	2.830.059
Anteile anderer Gesellschafter	521.548	501.434
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.056.764</b>	<b>3.331.493</b>
	<b>41.547.971</b>	<b>38.001.743</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009

in TEUR	2009		2008	
	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	2.420.928	7.671.457	1.961.460	6.106.019
Gebuchte Rückversicherungsprämie	225.010	591.559	250.806	685.323
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	27.449	-412.702	38.866	-265.285
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	37.051	59.162	-3.117	6.348
<b>Verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	<b>2.260.418</b>	<b>6.726.358</b>	<b>1.746.403</b>	<b>5.161.759</b>
Ordentliche Kapitalanlageerträge	205.007	603.829	219.656	627.510
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	1.666	131	264	4.413
Depotzinserträge/-aufwendungen	44.315	189.246	59.469	161.769
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	42.368	123.454	32.906	204.259
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	29.945	55.569	58.176	127.230
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	48.203	135.441	-18.279	-33.428
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	16.927	110.311	302.447	432.998
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	13.411	35.770	8.054	33.878
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>281.276</b>	<b>850.451</b>	<b>-74.661</b>	<b>370.417</b>
Sonstige versicherungstechnische Erträge	6.430	8.193	256	2.032
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>2.548.124</b>	<b>7.585.002</b>	<b>1.671.998</b>	<b>5.534.208</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.561.388	4.715.603	1.348.035	3.652.603
Veränderung der Deckungsrückstellung	164.003	493.405	102.936	272.952
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	481.935	1.395.916	434.433	1.286.848
Sonstige Abschlusskosten	3.693	10.676	1.639	9.960
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	7.813	25.650	2.472	7.835
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	56.911	177.267	53.017	165.756
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	<b>2.275.743</b>	<b>6.818.517</b>	<b>1.942.532</b>	<b>5.395.954</b>
Übriges Ergebnis	-27.641	78.308	-97.156	-105.730
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>244.740</b>	<b>844.793</b>	<b>-367.690</b>	<b>32.524</b>
Zinsen auf Hybridkapital	19.346	57.516	19.435	57.944
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>225.394</b>	<b>787.277</b>	<b>-387.125</b>	<b>-25.420</b>
Steueraufwand	51.303	175.611	15.541	114.437
<b>Ergebnis</b>	<b>174.091</b>	<b>611.666</b>	<b>-402.666</b>	<b>-139.857</b>
davon				
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	14.715	33.278	-7.649	2.936
<b>Konzernergebnis</b>	<b>159.376</b>	<b>578.388</b>	<b>-395.017</b>	<b>-142.793</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie in EUR	1,32	4,80	-3,27	-1,18

## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in TEUR	2009		2008	
	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
<b>Ergebnis</b>	174.091	611.666	-402.666	-139.857
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	350.187	130.117	-220.877	-749.653
In die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung übernommen	7.736	48.711	302.228	351.077
Steuerertrag/-aufwand	-83.769	-37.933	-9.445	43.594
	274.154	140.895	71.906	-354.982
Währungsumrechnung				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-50.231	-12.727	148.803	16.946
In die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung übernommen	-6.635	-6.467	307	-3.398
Steuerertrag/-aufwand	-382	2.780	-15.787	-5.577
	-57.248	-16.414	133.323	7.971
Veränderung aus der Bewertung assoziierter Unternehmen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-4.640	-2.258	-1.423	-3.346
	-4.640	-2.258	-1.423	-3.346
Übrige Veränderungen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-2.324	7.513	1.136	503
Steuerertrag/-aufwand	765	-2.811	-351	-180
	-1.559	4.702	785	323
Gesamter Steuerertrag/-aufwand	-83.386	-37.964	-25.583	37.837
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	210.707	126.925	204.591	-350.034
<b>Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>384.798</b>	<b>738.591</b>	<b>-198.075</b>	<b>-489.891</b>
davon				
Auf andere Gesellschafter entfallend	20.810	33.434	-6.956	-43.328
Auf den Konzern entfallend	363.988	705.157	-191.119	-446.563

# KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

2009

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinnrücklagen	Anteil Konzernfremder	Eigenkapital
			Währungs- umrech- nung	nicht realisierte Gewinne/ Verluste	Sonstige			
<b>Stand 1.1.2008</b>	120.597	724.562	-213.117	181.395	6.482	2.529.170	572.744	3.921.833
Anteilsänderungen ohne Änderung im Kontrollstatus			117	-1.170		-10.840	25.580	13.687
Kapitalerhöhungen							39	39
Kapitalrückzahlungen							-168	-168
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern			7.365	-311.421	286	-142.793	-43.328	-489.891
Gezahlte Dividende						-277.373	-41.177	-318.550
<b>Stand 30.9.2008</b>	120.597	724.562	-205.635	-131.196	6.768	2.098.164	513.690	3.126.950
<b>Stand 1.1.2009</b>	120.597	724.562	-247.565	113.864	-4.577	2.123.178	501.434	3.331.493
Kapitalerhöhungen							157	157
Kapitalrückzahlungen							-7	-7
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern			-14.627	136.681	4.715	578.388	33.434	738.591
Gezahlte Dividende							-13.470	-13.470
<b>Stand 30.9.2009</b>	120.597	724.562	-262.192	250.545	138	2.701.566	521.548	4.056.764

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

## zum 30. September 2009

in TEUR	2009	2008
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
<b>I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis	611.666	-139.857
Abschreibungen/Zuschreibungen	100.600	450.291
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-67.885	-77.029
Amortisationen	14.557	-14.420
Veränderung der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-437.791	-1.475.810
Veränderung der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	-87.395	1.552.625
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	353.733	259.253
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	101.733	-79.961
Veränderung der Deckungsrückstellung	505.902	312.326
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	948.978	769.453
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-31.575	-88.801
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-19.127	3.954
Veränderung der Abrechnungssalden	-508.262	-374.501
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-251.040	97.642
<b>Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.234.094</b>	<b>1.195.165</b>
<b>II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	42.833	11.305
Käufe	-43.415	–
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	98.655	57.907
Käufe	-724.134	-149.774
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	8.172.054	7.351.007
Käufe	-8.734.214	-7.870.794

in TEUR	2009	2008
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	67.293	28.671
Käufe	-9.450	-40.242
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	20.931	894.951
Käufe	-22.267	-956.538
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	1.073	63.244
Käufe	-123	-69.012
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	3.866	16.008
Käufe	-37.560	-122.990
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	3.995	586
Käufe	-1.266	-3.600
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Verkäufe	126	–
Käufe	-46.378	-119
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-73.702	-99.944
Übrige Veränderungen	93.181	-28.002
<b>Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.188.502</b>	<b>-917.336</b>

in TEUR	2009	2008
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
<b>III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	–	2.599
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	-1.577	–
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	–	14.134
Gezahlte Dividende	-13.470	-318.550
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	24	35
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-15.220	-432
<b>Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-30.243</b>	<b>-302.214</b>
<b>IV. Währungskursdifferenzen</b>	<b>-7.101</b>	<b>980</b>
<b>Summe der Kapitalzu- und -abflüsse (Summe I+II+III+IV)</b>	<b>8.248</b>	<b>-23.405</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	430.225	335.422
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	8.248	-23.405
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>438.473</b>	<b>312.017</b>
Ertragsteuern	-72.329	-109.298
Zinszahlungen	-95.106	-81.540

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

## zum 30. September 2009

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IFRS 8 „Operating Segments“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats sowie den Anforderungen des DRS 3–20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“.

Die Segmente werden nach Konsolidierung der segmentinternen Geschäftsvorfälle, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Diese wird in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

### Aufteilung der Aktiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2009	2008
	30.9.	31.12.
<b>Aktiva</b>		
Dauerbestand	2.524.408	1.262.866
Darlehen und Forderungen	2.096.251	1.418.271
Dispositiver Bestand	9.747.746	11.244.214
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	83.276	145.226
Übrige Kapitalanlagen	759.193	871.345
Kurzfristige Anlagen	695.829	654.969
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	286.680	324.659
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	16.193.383	15.921.550
Depotforderungen	878.841	789.996
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	–	–
<b>Kapitalanlagen</b>	17.072.224	16.711.546
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.697.272	1.975.496
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	80.681	23.582
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	8.635	9.813
Abgegrenzte Abschlusskosten	361.475	302.229
Abrechnungsforderungen	2.146.495	1.976.575
Übrige Segmentaktiva	1.625.460	1.187.502
<b>Gesamt</b>	22.992.242	22.186.743

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2009	2008	2009	2008	2009	2008
30.9.	31.12.	30.9.	31.12.	30.9.	31.12.
99.467	43.058	297.122	169.278	2.920.997	1.475.202
157.463	105.019	157.938	157.567	2.411.652	1.680.857
3.471.214	2.646.643	544.716	614.564	13.763.676	14.505.421
123.151	55.409	109.672	98.547	316.099	299.182
25.379	67.270	–	–	784.572	938.615
295.859	148.189	35.205	4.561	1.026.893	807.719
147.752	97.315	4.041	8.251	438.473	430.225
4.320.285	3.162.903	1.148.694	1.052.768	21.662.362	20.137.221
10.201.046	8.988.523	-2.271	-2.372	11.077.616	9.776.147
613.536	288.782	–	–	613.536	288.782
15.134.867	12.440.208	1.146.423	1.050.396	33.353.514	30.202.150
136.647	103.672	–	–	1.833.919	2.079.168
154.458	159.151	–	–	154.458	159.151
5.972	6.151	–	–	86.653	29.733
–	115	–	–	8.635	9.928
1.545.429	1.558.554	–	–	1.906.904	1.860.783
1.054.241	825.477	-12	-290	3.200.724	2.801.762
386.491	336.508	-1.008.787	-664.942	1.003.164	859.068
18.418.105	15.429.836	137.624	385.164	41.547.971	38.001.743

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. September 2009

## Aufteilung der versicherungstechnischen Passiva und der übrigen Verbindlichkeiten

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2009	2008
	30.9.	31.12.
<b>Passiva</b>		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.477.227	15.376.337
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	1.622.115	1.250.648
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	90.872	122.923
Depotverbindlichkeiten	194.899	170.294
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	91.932	91.329
Abrechnungsverbindlichkeiten	826.201	953.518
Langfristige Verbindlichkeiten	40.530	43.144
Übrige Segmentpassiva	1.403.002	1.222.087
<b>Gesamt</b>	<b>19.746.778</b>	<b>19.230.280</b>

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2009	2008	2009	2008	2009	2008
30.9.	31.12.	30.9.	31.12.	30.9.	31.12.
1.952.671	1.555.732	–	–	17.429.898	16.932.069
7.399.730	5.913.075	–	–	7.399.730	5.913.075
87.561	83.208	–	–	1.709.676	1.333.856
47.742	34.073	–	–	138.614	156.996
629.441	398.039	-2.270	-2.381	822.070	565.952
5.220.698	5.055.095	–	–	5.312.630	5.146.424
306.814	284.223	-561	-829	1.132.454	1.236.912
–	–	1.364.765	1.376.883	1.405.295	1.420.027
1.721.194	1.378.233	-983.356	-635.381	2.140.840	1.964.939
17.365.851	14.701.678	378.578	738.292	37.491.207	34.670.250

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. September 2009

## Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2009	2008
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie	4.405.195	3.791.939
davon		
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	4.405.195	3.791.939
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	3.765.404	3.103.205
Kapitalanlageergebnis	379.309	143.088
davon		
Depotzinserträge/-aufwendungen	21.750	19.218
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	2.766.040	2.419.459
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	787.387	699.067
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	113.839	115.857
Übriges Ergebnis	-433	-97.907
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>477.014</b>	<b>-85.997</b>
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>477.014</b>	<b>-85.997</b>
Steueraufwand	117.566	94.362
<b>Ergebnis</b>	<b>359.448</b>	<b>-180.359</b>
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	28.142	-2.355
<b>Konzernergebnis</b>	<b>331.306</b>	<b>-178.004</b>

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2009	2008	2009	2008	2009	2008
1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
3.266.262	2.315.438	–	-1.358	7.671.457	6.106.019
–	1.358	–	-1.358	–	–
3.266.262	2.314.080	–	–	7.671.457	6.106.019
2.960.954	2.058.554	–	–	6.726.358	5.161.759
433.503	206.262	37.639	21.067	850.451	370.417
167.494	142.550	2	1	189.246	161.769
1.950.066	1.233.759	-503	-615	4.715.603	3.652.603
493.405	272.952	–	–	493.405	272.952
641.097	608.175	-4.435	-4.631	1.424.049	1.302.611
66.235	51.780	-2.807	-1.881	177.267	165.756
87.743	-4.998	-9.002	-2.825	78.308	-105.730
331.397	93.152	36.382	25.369	844.793	32.524
–	–	57.516	57.944	57.516	57.944
331.397	93.152	-21.134	-32.575	787.277	-25.420
64.592	26.422	-6.547	-6.347	175.611	114.437
266.805	66.730	-14.587	-26.228	611.666	-139.857
5.136	5.291	–	–	33.278	2.936
261.669	61.439	-14.587	-26.228	578.388	-142.793

Nachfolgend sind die konsolidierten Kapitalanlagen und die gebuchte Bruttoprämie nach ihrer geografischen Herkunft dargestellt.

#### Kapitalanlagen

in TEUR	2009	2008
	30.9.	31.12.
Kapitalanlagen		
Deutschland	6.532.195	6.172.406
Großbritannien	1.305.166	1.134.915
Frankreich	1.684.121	1.628.884
Übrige	3.692.661	3.167.276
Europa	13.214.143	12.103.481
USA	5.883.057	5.812.077
Übrige	677.422	695.394
Nordamerika	6.560.479	6.507.471
Asien	472.179	426.485
Australien	867.853	664.541
Australasien	1.340.032	1.091.026
Afrika	391.360	230.475
Übrige	156.348	204.768
<b>Gesamt</b>	<b>21.662.362</b>	<b>20.137.221</b>

#### Gebuchte Bruttoprämie

in TEUR	2009	2008
	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
Gebuchte Bruttoprämie		
Deutschland	1.058.290	995.187
Großbritannien	1.326.878	1.075.557
Frankreich	389.365	298.873
Übrige	924.273	968.125
Europa	3.698.806	3.337.742
USA	2.147.849	1.282.129
Übrige	291.438	269.336
Nordamerika	2.439.287	1.551.465
Asien	601.087	464.197
Australien	287.779	331.109
Australasien	888.866	795.306
Afrika	254.064	184.252
Übrige	390.434	237.254
<b>Gesamt</b>	<b>7.671.457</b>	<b>6.106.019</b>

## 1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) gehören zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück AG und deren Tochterunternehmen einbezogen werden.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Der Konzernquartalsfinanzbericht wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Bei der Aufstellung des Konzernquartalsabschlusses, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, greifen wir gemäß IAS 34.41 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

Der vorliegende Konzernquartalsabschluss wurde durch den Vorstand in der Sitzung vom 19. Oktober 2009 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. September 2009 aufgestellt.

Alle vom IASB bis zum 30. September 2009 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

### Neue bzw. erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Der überarbeitete Standard IAS 1 (rev. 2007) „Presentation of Financial Statements“ zielt darauf ab, die Möglichkeiten der Analyse sowie der Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen für deren Nutzer zu verbessern. Die Hannover Rück hat den Standard im ersten Quartal 2009 erstmalig angewendet. Zentrales Element des IAS 1 (rev. 2007) ist die geänderte Darstellung des Gesamterfolgs der Berichtsperiode, der sich aus dem Ergebnis sowie den nicht ergebniswirksamen, direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammensetzt. Die wesentliche Änderung des IAS 1 (rev. 2007) besteht in der deutlichen Trennung von Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit Anteilseignern in

ihrer Eigenschaft als solche resultieren von denjenigen aus Transaktionen, die nicht die Anteilseigner betreffen. Letztere sind zwingend in einem neuen Abschlussbestandteil, der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, darzustellen und werden nur saldiert in der Konzern-Eigenkapitalentwicklung gezeigt. Für jede Komponente der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen sind die Steuereffekte gesondert auszuweisen. Weiterhin besteht das von der Hannover Rück nicht ausgeübte Wahlrecht einer Umbenennung einzelner Abschlussbestandteile sowie der Veröffentlichung einer einzigen Gesamterfolgsrechnung, in der die bisherige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen zusammengefasst werden können.

Der Standard IFRS 8 „Operating Segments“ ersetzt den bisherigen IAS 14 „Segment Reporting“. Nach IFRS 8 hat die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Segmente nach dem sogenannten Management Approach zu erfolgen. Danach liegen der Abgrenzung der Segmente und den Angaben für die Segmente die Informationen zugrunde, die das Management intern für die Bewertung und die Ressourcenallokation verwendet. IFRS 8 wurde im ersten Quartal 2009 erstmalig angewendet. Die Hannover Rück ist zu dem Ergebnis gekommen, die bisher verwendete Systematik der Segmentberichterstattung beizubehalten, da sie vom Management regelmäßig zur Beurteilung der Geschäftsbereiche herangezogen wird und eine transparente Darstellung des Konzernergebnisses ermöglicht.

### Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Im März 2009 hat das IASB die Änderungen des IFRS 7 „Improving Disclosures about Financial Instruments – Amendments to IFRS 7“ veröffentlicht. Sie betreffen im Wesentlichen neue Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Die Angaben zur Zeitwertermittlung werden dahingehend spezifiziert, dass eine Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer den US GAAP entlehnten, dreistufigen „Zeitwerthierarchie“ eingeführt und der Umfang der Angabepflichten erweitert wird. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden, wobei im ersten Jahr der Anwendung auf Vergleichsangaben der Vorperiode verzichtet werden kann. Die Hannover Rück wird die Änderungen, die voraussichtlich im vierten Quartal 2009 durch die EU ratifiziert werden, im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 erstmals anwenden.

Die durch die im Oktober 2008 in Kraft getretenen Änderungen „IAS 39 & IFRS 7 Amendment: Reclassification of Financial Assets“ eröffneten Erleichterungen zur Umklassifizierung und -bewertung ausgewählter Finanzinstrumente hat die Hannover Rück zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Im Februar 2008 wurden die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 „Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“ veröffentlicht, die ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind. Die Änderung des IAS 1 betrifft neue Angabevorschriften, die sich auf kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen im Liquidationsfall beziehen. Die Neufassung des IAS 32 erlaubt es, kündbare Finanzinstrumente unter bestimmten Bedingungen künftig als Eigenkapital zu klassifizieren. Da insbesondere Minderheitsanteile an Personengesellschaften im Konzernabschluss weiterhin als Fremdkapital auszuweisen sind, ist die Änderung für den Konzernabschluss nicht von praktischer Bedeutung.

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Neuregelungen umfassen im Wesentlichen die bilanzielle Behandlung von Minderheitsanteilen, Bewertungsfragen bei sukzessivem Unternehmenserwerb, Änderungen in der Beteiligungsquote mit und ohne Verlust der Beherrschung sowie Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen und deren Auswirkungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Die Neuregelungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, prospektiv anzuwenden, sodass sich Auswirkungen auf die Hannover Rück lediglich aus zukünftigen Erwerbstransaktionen ergeben können.

Im Januar 2008 bzw. Juni 2009 hat das IASB Änderungen des IFRS 2 „Share-based Payment – Vesting Conditions and Cancellations“ und „Group Cash-settled Share-based Payment Transactions“ veröffentlicht, in denen eine Reihe bestehender Regelungen hinsichtlich bestimmter aktienorientierter Vergütungspläne klargestellt wird. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 bzw. dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Die Neuregelung vom Januar 2008 hat keine Auswirkungen auf die Hannover Rück. Die Änderung des IFRS 2 vom Juni 2009,

die zum Bilanzstichtag noch nicht durch die EU ratifiziert worden ist, wird hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen derzeit von der Hannover Rück geprüft.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

### 3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

#### Konsolidierungskreis

Am 20. Februar 2009 hat die Hannover Rück über ihre Tochterunternehmen Hannover Life Reassurance Company of America, Orlando (HLRUS), und Hannover Life Reassurance (Ireland) Ltd., Dublin (HLRIr), den Erwerb des US-amerikanischen ING-Lebensrückversicherungsportefolles im Rahmen einer Rückversicherungs- und Vermögenserwerbstransaktion mit der Scottish Re Group Limited, Hamilton, Bermuda, abgeschlossen. Im Rahmen der Transaktion haben die beiden genannten Gesellschaften die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten dieses Geschäfts übernommen und im Gegenzug die erforderlichen Vermögenswerte erhalten. Der Abschluss der Rückversicherungsverträge erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2009, eine Kaufpreiszahlung ergab sich daraus nicht.

Zusätzlich zum Abschluss der Rückversicherungsverträge hat die HLRUS die erforderliche Infrastruktur für das Lebensrückversicherungsgeschäft in Nordamerika zu einem Kaufpreis in Höhe von 12,9 Mio. EUR erworben. Die Infrastruktur umfasst im Wesentlichen die IT-Systeme für die Verwaltung und Quotierung des Geschäfts. In der Folge wurde auch ein Teil der Belegschaft von der Veräußerin übernommen.

Nach den Vorschriften des IFRS 3 „Business Combinations“ bilanziert die Hannover Rück diese Akquisition wie einen Unternehmenszusammenschluss, da die Rückversicherungsverträge und die zu ihrer Verwaltung notwendigen Systeme in Verbindung mit dem übernommenen Personal als eigenständiger Geschäftsbetrieb im Sinn des IFRS 3 anzusehen sind.

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Januar 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen, denn der wesentliche Teil der wirtschaftlichen Risiken und Nutzen war mit vertraglicher Wirkung der Rückversicherungstransaktionen zu diesem Datum der Hannover Rück zuzurechnen. Für die Erstkonsolidierung wurden im Rahmen geeigneter Bewertungsmethoden bei der Ermittlung der Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Teil Annahmen und Schätzungen zugrunde gelegt, die auf Prognosen zukünftiger Zahlungsmittelflüsse beruhen. Daher erfolgt der Einbezug des Geschäftsbetriebs in den Konzernabschluss auf vorläufiger Basis, zum Bilanzstichtag wurden die bestmöglich verfügbaren Informationen herangezogen. Gleichwohl können neue Erkenntnisse in zukünftigen Berichtsperioden Anpassungen erforderlich machen.

Im Zusammenhang mit der Übernahme des Lebensrückversicherungsbestands wurde nach den Regelungen des IFRS 4 in Verbindung mit den für die versicherungstechnische Bilanzierung relevanten US GAAP-Vorschriften ein immaterieller Vermögenswert in Höhe von 90,1 Mio. EUR aktiviert, der den Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse aus den übernommenen Rückversicherungsverträgen repräsentiert (sog. „present value of future profits/PVFP“ oder „value of business acquired/VOBA“). Der Erstantritt des PVFP erfolgt auf Basis anerkannter aktuarieller Bewertungsmethoden zum Zeitwert, in den Folgeperioden wird er planmäßig über die Laufzeit der zugrundeliegenden Rückversicherungsverträge proportional zu den zukünftigen Prämieinnahmen amortisiert. Zusätzlich wird der immaterielle Vermögenswert regelmäßig auf seine Werthaltigkeit untersucht.

Die Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Geschäftsbetriebs zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

## Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Geschäftsbetriebs

in TEUR	1.1.2009
<b>Aktiva</b>	
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	130.348
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	104.292
Depotforderungen	753.714
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	26.897
Aktive latente Steuern	8.691
PVFP	90.052
Sonstige Vermögenswerte	14.309
	1.128.303
<b>Passiva</b>	
Deckungsrückstellung	1.011.989
Rückstellung für latente Steuern	11.257
Andere Verbindlichkeiten	24.831
	1.048.077
Nettovermögenswerte	80.226

Unter Berücksichtigung aller erstkonsolidierten Zeitwerte der angesetzten, identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 80,2 Mio. EUR nach Steuern, der nach den Vorschriften des IFRS 3.56 sofort ertragswirksam zu vereinnahmen war. Nach den Regelungen des IFRS 3 in der für diesen Rückversicherungs- und Vermögenserwerbsvorgang gültigen Fassung zählen die direkt zurechenbaren Nebenkosten der gesamten Transaktion, das sind z. B. Honorare für von Dritten erbrachte Beratungs- und Prüfungsdienstleistungen, zu den Anschaffungskosten. Die Nebenkosten, deren endgültige Höhe voraussichtlich im Verlauf des vierten Quartals 2009 abschließend festgestellt wird, werden sich auf ca. 10,0 Mio. EUR belaufen. Wie bisher werden zum 30. September 2009 der negative Unterschiedsbetrag unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und die Nebenkosten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die gebuchte Bruttoprämie des übernommenen Geschäftsbetriebs vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum Stichtag belief sich auf 606,4 Mio. EUR. Für den gleichen Zeitraum war aus dem übernommenen Geschäftsbetrieb ein Ergebnis in Höhe von 58,2 Mio. EUR zu verzeichnen. Darin ist der sonstige betriebliche Ertrag aus der Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags nicht enthalten.

### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zugrunde. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht

planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Geringfügige und „negative Goodwills“ werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die Konzernfremden zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Das Konzernfremden zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses, im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt zum 30. September 2009 33,3 Mio. EUR (2,9 Mio. EUR).

### Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

### Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

### Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Mit dem Ziel, Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen durch europäische Winterstürme in den Kapitalmarkt zu transferieren, hat die Hannover Rück im Juli 2009 zum zweiten Mal das Instrument einer auf einem Sekundärmarkt handelbaren Katastrophenanleihe (Cat-Bond) genutzt. Der Cat-Bond mit einem Volumen von 150 Mio. EUR wurde von Eurus II Ltd., einer auf den Cayman Islands ansässigen Zweckgesellschaft, bei institutionellen Investoren aus Europa und Nordamerika platziert. Die Hannover Rück übt keinen kontrollierenden Einfluss über die Zweckgesellschaft aus. Unter IFRS ist diese Transaktion als Finanzinstrument zu bilanzieren. Gemäß IAS 39.9 begründet der Vertrag ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. September 2009 0,7 Mio. EUR beträgt und das wir zum Stichtag unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen haben.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 hat die Hannover Rück erneut den Kapitalmarkt zur Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt. Die per 31. Dezember 2008 vertragsgemäß beendete „K5“-Transaktion wurde durch die Nachfolgetransaktion „K6“ abgelöst. Das Volumen von „K6“ beträgt zum Bilanzstichtag umgerechnet 120,3 Mio. EUR. Bei dieser Verbriefung, die wiederum bei nordamerikanischen, europäischen und asiatischen Investoren platziert wurde, handelt es sich um eine quotale Abgabe auf das weltweite Naturkatastrophengeschäft sowie Luftfahrt- und Transportrisiken. Wie bereits für die Transaktionen „K3“ bis „K5“ wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt. Die Transaktion hat eine geplante Laufzeit bis 31. Dezember 2011. Darüber hinaus nutzt die Hannover Rück die Zweckgesellschaft Kaith Re Ltd. für diverse Retrozessionen ihrer traditionellen Deckungen an institutionelle Investoren. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Jahr 2007 hat die Hannover Rück-Gruppe Risiken aus Rückversicherungsforderungen in den Kapitalmarkt transferiert. Mit dieser Verbriefung, die eine Laufzeit von fünf Jahren hat, wird das mit Rückversicherungsforderungen verbundene Ausfallrisiko reduziert. Das der Transaktion zugrunde liegende Forderungsportefeuille hat einen Nominal-

wert von 1,0 Mrd. EUR und besteht aus Exponierungen gegenüber Retrozessionären. Die zur Besicherung dienenden Wertpapiere werden über die Zweckgesellschaft Merlin CDO I B.V. begeben. Als Auslöser für eine Zahlung an die Hannover Rück dient die Insolvenz eines oder mehrerer Retrozessionäre, sobald der vertraglich definierte, über die Laufzeit kumulierte Selbstbehalt der Hannover Rück in Höhe von 60,0 Mio. EUR überschritten wird. Zum Bilanzstichtag hat die Hannover Rück von Merlin emittierte Verbriefungen mit einem Nominalwert von insgesamt 33,9 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 10,5 Mio. EUR) auf dem Zweitmarkt erworben und hält diese in ihrem Anlagebestand. Die Hannover Rück zieht über keine ihrer Geschäftsbeziehungen die Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit der Zweckgesellschaft. Gemäß IAS 39.9 begründet die Transaktion ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. September 2009 18,9 Mio. EUR (29,6 Mio. EUR) beträgt und das wir zum Stichtag unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen haben.

## 4. Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken

### 4.1 Versicherungstechnische Risiken

Das Reservierungsrisiko ist ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko und resultiert aus der Unterreservierung von Schäden. Die Schadenreserven werden mittels aktuarieller Methoden, primär auf Basis der Informationen unserer Zedenten, ermittelt und im Bedarfsfall durch eigene Schadeneinschätzungen (Zusatzreserven) ergänzt. Darüber hinaus bilden wir die sogenannte Spätschadenreserve für Schäden, die bereits eingetreten sind, uns aber noch nicht bekannt gegeben wurden. Ein wichtiges Element der Qualitätssicherung unserer eigenen Berechnungen zur Angemessenheit der Reservehöhe sind die jährlichen Prüfungen externer Aktuars- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Das Prämien-/Leistungsrisiko resultiert daraus, dass die anfänglich kalkulierten Prämien nicht auskömmlich sind, um Entschädigungen und langfristige Leistungsversprechen in erforderlicher Höhe zu tätigen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Schaden-Rückversicherung wird im Zeitablauf beobachtet und stellt sich im Hinblick auf das Prämien-/Leistungsrisiko wie folgt dar:

#### Entwicklung der kombinierten Schaden-/Kostenquote und Großschadenquote über die letzten zehn Jahre

in %	Q3 2009 <sup>2)</sup>	2008 <sup>2)</sup>	2007 <sup>2)</sup>	2006 <sup>2)</sup>	2005	2004	2003 <sup>1)</sup>	2002 <sup>1)</sup>	2001 <sup>1)</sup>	2000 <sup>1)</sup>	1999 <sup>1)</sup>
Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	96,8	95,4	99,7	100,8	112,8	97,2	96,0	96,3	116,5	107,8	111,1
davon Großschäden <sup>3)</sup>	5,3	10,7	6,3	2,3	26,3	8,3	1,5	5,2	23,0	3,7	11,4

<sup>1)</sup> Auf US GAAP-Basis

<sup>2)</sup> Werte ab 2006 nach neuer Segmentierung

<sup>3)</sup> Naturkatastrophen sowie sonstige Großschäden >5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns in Prozent der verdienten Nettoprämie

In Analogie zur Schaden-Rückversicherung ermitteln wir im Bereich der Personen-Rückversicherung die Rückstellungen ebenfalls nach aktuariellen Grundsätzen. Dies erfolgt unter Anwendung abgesicherter biometrischer Rechnungsgrundlagen auf der Basis von Portfeuilleinformationen unserer Zedenten. Unter biometrischen Risiken werden alle Risiken, die unmittelbar mit dem Leben einer zu versichernden Person verbunden sind, z. B. Fehlkalkulation der Sterblichkeit, der Lebenserwartung, der Invaliditätswahrscheinlichkeit, verstanden. Ein wesentliches quantitatives Instrument der wertorientierten Steuerung und des Risikomanagements in der Personen-Rückversicherung ist der European Embedded Value (EEV). Der EEV ist eine Kenngröße zur Bewertung von Lebens- und Lebensrückversicherungs-Geschäft, der sich aus dem Wert des Versicherungsbestands und dem zugehörigen Kapital zusammensetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2006 wird der EEV auf marktkonsistenter Basis errechnet. Die künftige Ermittlung des Market Consistent Embedded Value (MCEV) erfolgt auf Basis der im Juni 2008 veröffentlichten Prinzipien des CFO-Forums. Der MCEV für das Jahr 2008 wurde zeitgleich mit dem Quartalsfinanzbericht für das erste Quartal 2009 auf unserer Homepage veröffentlicht.

Forderungsausfallrisiken sind für uns bedeutsam, da das von uns übernommene Geschäft nicht immer vollständig im Selbstbehalt verbleibt, sondern zum Teil auch retrozediert wird. Dem Ausfallrisiko begegnet die Hannover Rück, indem unsere Retrozessionäre durch unser bereichsübergreifend besetztes Security-Komitee sorgfältig ausgewählt werden. Das Security-Komitee überwacht dabei fortlaufend die Bonität der Retrozessionäre und beschließt gegebenenfalls Maßnahmen zur Besicherung. Abhängig von der Art und der erwarteten Abwicklungsdauer des rückversicherten Geschäfts fließen bei der Auswahl der Rückversicherer neben Mindestratings der führenden Ratingagenturen ebenfalls noch in- und externe Experteneinschätzungen ein. Bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Hannover Rück-Konzerns waren zum Bilanzstichtag 302,5 Mio. EUR (9,5 %) unserer Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 3.200,7 Mio. EUR älter als 90 Tage. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,2 %.

## 4.2 Marktrisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich bestehen hauptsächlich aus den Marktrisiken (Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien- und Währungsrisiken sowie Credit-Spread-Risiko). Darüber hinaus sind auch die Kreditrisiken für uns von Bedeutung. Ein wesentliches quantitatives Steuerungsinstrument zur Überwachung der Marktrisiken ist der Value at Risk (VaR). Auch Währungsrisiken sind für ein global agierendes Rückversicherungsunternehmen erheblich, weil ein großer Anteil des Geschäftes in Fremdwährung gezeichnet wird. Durch die stringente Anwendung des Prinzips der kongruenten Währungsbedeckung werden diese Risiken aber weitgehend ausgeglichen. Zinsänderungsrisiken bestehen aus einer durch die Änderung des Marktzinsniveaus hervorgerufenen ungünstigen Wertentwicklung der im Bestand gehaltenen Finanzinstrumente. Aus einer Negativentwicklung der Markttrenditen ergeben sich Marktwertsteigerungen, im Umkehrschluss führen steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen der festverzinslichen Wertpapierportefeuilles. Unsere Strategie fokussiert sich auf das Erreichen einer Übereinstimmung zwischen den Zahlungsströmen der Aktiv- und Passivseite. Die quantitative Basis dieser Strategie liefert sowohl unser Dynamic-Financial-Analysis-Modell als auch verschiedenste Value-at-Risk-Kalkulationen. Außerdem sind enge taktische Durationsbänder eingerichtet, deren Vorgaben unmittelbar mit der Risikotragfähigkeit verknüpft sind. Aktienkursrisiken ergeben sich aus ungünstigen Wertveränderungen der im Bestand gehaltenen Aktien und Aktien- bzw. Indexderivate. Durch eine zielgerechte Risikostreuung in verschiedene Branchen und Regionen erfolgt eine Risikoreduzierung.

### Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis in Mio. EUR
Festverzinsliche Wertpapiere <sup>1)</sup>	Renditeanstieg +50 Basispunkte	-281,5
	Renditeanstieg +100 Basispunkte	-553,4
	Renditerückgang -50 Basispunkte	289,8
	Renditerückgang -100 Basispunkte	589,1
	Marktwerte zum 30.9.2009	13.743,7
Aktien	Aktienkurse -10 %	-2,0
	Aktienkurse -20 %	-4,0
	Aktienkurse +10 %	2,0
	Aktienkurse +20 %	4,0
	Marktwerte zum 30.9.2009	20,0

<sup>1)</sup> Dispositiver Bestand

Bonitätsrisiken können sich aus dem Ausfall (Zins und/oder Tilgung) oder der Änderung der Bonität (Rating-Reduzierung) der Emittenten von Wertpapieren ergeben. Die regelmäßige Bonitätsbeurteilung auf Basis der von uns definierten Qualitätskriterien ist dabei elementar für die Risikoüberwachung.

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen<sup>1)</sup>

	Staatsanleihen		Anleihen halbstaatlicher Institutionen		Unternehmensanleihen		Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	
	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
AAA	86,0	4.802,1	58,4	3.200,8	4,6	228,1	80,0	2.619,0
AA	5,5	305,0	36,8	2.017,2	18,3	907,5	13,1	429,2
A	5,8	326,7	3,9	213,9	54,2	2.692,5	0,9	28,5
BBB	2,4	133,4	0,5	27,6	15,7	779,5	1,5	48,1
< BBB	0,3	15,0	0,4	22,1	7,2	358,2	4,5	149,0
Gesamt	100,0	5.582,2	100,0	5.481,6	100,0	4.965,8	100,0	3.273,8

<sup>1)</sup> Über Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sind anteilig mit ihren jeweiligen Einzelratings berücksichtigt

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir die Gefahr, dass Bestände bzw. offene Positionen wegen Illiquidität der Märkte nicht oder nur mit Verzögerungen respektive Kursabschlägen veräußert bzw. geschlossen werden können, sowie die Gefahr, dass die gehandelten Volumina die betroffenen Märkte beeinflussen. Regelmäßige Liquiditätsplanungen sowie eine liquide Kapitalanlagestruktur sorgen dafür, dass die Hannover Rück jederzeit in der Lage ist, erforderliche Auszahlungen zu leisten. Die Verteilung der Kapitalanlagen über die verschiedenen Liquiditätsklassen fließt in das Berichtswesen ein und wird durch Limite und Schwellenwerte gesteuert.

 Gewichtung wesentlicher Kapitalanlageklassen<sup>1)</sup>

in %	Rahmenwert gemäß Kapitalanlagerichtlinien	30.9.2009
Renten (Direktbestand und Investmentfonds)	mind. 50,0	89,0
Börsennotierte Aktien (Direktbestand und Investmentfonds)	max. 17,5	0,1
Immobilien	max. 5,0	0,9

<sup>1)</sup> Ermittlung auf Marktwertbasis

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Risikobericht in dem vorliegenden Quartalsfinanzbericht, Seite 9 sowie auf unsere Ausführungen im Konzerngeschäftsbericht 2008.

## 5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen nach den folgenden Kategorien: Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Handelsbestand und dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Dauerbestand) sowie Darlehen und Forderungen, die weder an einem aktiven Markt notiert sind noch kurzfristig veräußert werden, werden zu Anschaffungskosten, das sind die Marktwerte – zum Zeitpunkt der Anschaffung – einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zuzüglich erfolgswirksamer Amortisationen bewertet. Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht und die keiner anderen Kategorie zugeordnet worden sind (dispositiver Bestand), werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird bis zum Realisationszeitpunkt ergebnisneutral berücksichtigt. Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie Wertpapiere des Handelsbestands werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte signifikant oder dauerhaft unter die (fortgeführten) Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, fremdgenutzten Grundbesitz, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Depotforderungen. Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private-Equity“-Limited-Partnerships.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

## Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere

in TEUR	2009		2008	
	30.9.	30.9.	31.12.	31.12.
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten <sup>1)</sup>	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten <sup>1)</sup>	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>				
innerhalb eines Jahres	118.610	128.292	12.087	9.803
zwischen einem und zwei Jahren	231.190	241.448	29.736	30.260
zwischen zwei und drei Jahren	383.215	399.796	197.804	206.450
zwischen drei und vier Jahren	626.725	661.227	255.693	267.561
zwischen vier und fünf Jahren	218.249	227.294	297.477	304.497
zwischen fünf und zehn Jahren	1.325.733	1.395.780	673.498	728.460
nach mehr als zehn Jahren	17.275	17.016	8.907	8.978
<b>Gesamt</b>	<b>2.920.997</b>	<b>3.070.853</b>	<b>1.475.202</b>	<b>1.556.009</b>
<b>Darlehen und Forderungen</b>				
innerhalb eines Jahres	171.330	171.076	71.859	72.140
zwischen einem und zwei Jahren	87.645	89.912	136.024	136.654
zwischen zwei und drei Jahren	13.827	13.990	82.013	83.086
zwischen drei und vier Jahren	110.109	111.945	9.898	9.873
zwischen vier und fünf Jahren	366.017	372.086	198.037	203.531
zwischen fünf und zehn Jahren	1.465.505	1.508.007	970.241	996.374
nach mehr als zehn Jahren	197.219	197.218	212.785	209.757
<b>Gesamt</b>	<b>2.411.652</b>	<b>2.464.234</b>	<b>1.680.857</b>	<b>1.711.415</b>
<b>Dispositiver Bestand</b>				
innerhalb eines Jahres <sup>2)</sup>	3.648.326	3.658.812	3.496.170	3.473.225
zwischen einem und zwei Jahren	1.494.126	1.536.606	1.947.238	1.966.672
zwischen zwei und drei Jahren	1.642.503	1.685.040	1.725.197	1.751.528
zwischen drei und vier Jahren	1.617.711	1.677.512	1.217.321	1.239.933
zwischen vier und fünf Jahren	1.831.638	1.877.367	1.867.138	1.933.328
zwischen fünf und zehn Jahren	3.255.404	3.338.786	4.021.163	4.059.484
nach mehr als zehn Jahren	1.419.011	1.434.932	1.344.802	1.296.606
<b>Gesamt</b>	<b>14.908.719</b>	<b>15.209.055</b>	<b>15.619.029</b>	<b>15.720.776</b>
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>				
innerhalb eines Jahres	42.339	42.339	68.553	65.907
zwischen einem und zwei Jahren	36.976	36.976	4.788	4.991
zwischen zwei und drei Jahren	29.477	29.477	71.132	70.476
zwischen drei und vier Jahren	43.127	44.700	641	626
zwischen vier und fünf Jahren	11.663	11.663	56.687	58.560
zwischen fünf und zehn Jahren	42.727	42.727	34.675	34.529
nach mehr als zehn Jahren	19.185	19.185	23.373	19.439
<b>Gesamt</b>	<b>225.494</b>	<b>227.067</b>	<b>259.849</b>	<b>254.528</b>

<sup>1)</sup> Inklusive abgegrenzter Zinsen

<sup>2)</sup> Inklusive kurzfristiger Anlagen und flüssiger Mittel

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (sogenannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr abgebildet und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte

30.9.2009					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	323.465	6.229	478	5.254	334.470
Schuldtitel der US-Regierung	343.394	39.467	539	4.378	386.700
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	12.833	796	–	95	13.724
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	679.592	34.689	1.685	10.081	722.677
Schuldtitel von Unternehmen	554.280	26.528	1.197	8.432	588.043
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	960.364	50.691	4.645	18.829	1.025.239
<b>Gesamt</b>	<b>2.873.928</b>	<b>158.400</b>	<b>8.544</b>	<b>47.069</b>	<b>3.070.853</b>

31.12.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	41.342	3.181	–	641	45.164
Schuldtitel der US-Regierung	341.902	64.196	–	2.775	408.873
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	14.268	969	–	22	15.259
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	432.412	21.532	886	8.797	461.855
Schuldtitel von Unternehmen	384.156	6.033	14.518	9.142	384.813
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	234.601	1.390	1.090	5.144	240.045
<b>Gesamt</b>	<b>1.448.681</b>	<b>97.301</b>	<b>16.494</b>	<b>26.521</b>	<b>1.556.009</b>

Die Hannover Rück hat festverzinsliche Wertpapiere zu Marktwerten in Höhe von insgesamt 1,5 Mrd. EUR aus dem dispositiven Bestand in den Dauerbestand umgegliedert. Aus den Wertpapieren resultierten kumulierte stille Lasten in Höhe von 9,7 Mio. EUR, die in Folge der Umgliederung ergebniswirksam über die Restlaufzeiten der Papiere amortisiert werden. Diese Wertpapiere stehen den betreffenden Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe unter Berücksichtigung von Cashflow-Projektionen dauerhaft zur Verfügung. Die Fähigkeit, sie bis zum Laufzeitende zu halten, ermöglichte den Gesellschaften, die bilanzielle Volatilität zu reduzieren.

#### Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte

30.9.2009					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne / Verluste		Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	79.476	1.831	358	492	81.441
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	826.554	12.169	1.114	6.488	844.097
Schuldtitel von Unternehmen	611.219	21.920	3.048	11.923	642.014
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	606.978	22.982	1.800	9.800	637.960
Sonstige	202.331	–	–	56.391	258.722
<b>Gesamt</b>	<b>2.326.558</b>	<b>58.902</b>	<b>6.320</b>	<b>85.094</b>	<b>2.464.234</b>

  

31.12.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne / Verluste		Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	29.410	1.228	–	407	31.045
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	300.795	7.069	1.045	4.174	310.993
Schuldtitel von Unternehmen	545.536	12.509	3.005	9.410	564.450
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	527.288	20.094	6.292	7.916	549.006
Sonstige	209.102	–	–	46.819	255.921
<b>Gesamt</b>	<b>1.612.131</b>	<b>40.900</b>	<b>10.342</b>	<b>68.726</b>	<b>1.711.415</b>

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte

30.9.2009					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	2.144.447	56.078	2.869	36.400	2.234.056
Schuldtitel der US-Regierung	1.985.096	54.807	1.806	13.032	2.051.129
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	501.305	8.952	1.077	3.495	512.675
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.775.513	122.554	7.414	61.090	3.951.743
Schuldtitel von Unternehmen	3.133.870	117.923	48.542	54.618	3.257.869
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.555.448	65.819	60.889	20.993	1.581.371
Aus Investmentfonds	158.086	20.037	23.277	–	154.846
	13.253.765	446.170	145.874	189.628	13.743.689
Dividententitel					
Aktien	14.361	3.596	236	–	17.721
Aus Investmentfonds	1.743	523	–	–	2.266
	16.104	4.119	236	–	19.987
Kurzfristige Anlagen	1.026.220	136	96	633	1.026.893
<b>Gesamt</b>	<b>14.296.089</b>	<b>450.425</b>	<b>146.206</b>	<b>190.261</b>	<b>14.790.569</b>

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte

31.12.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedstaaten	2.565.205	74.577	2.000	46.936	2.684.718
Schuldtitle der US-Regierung	1.831.104	136.650	7	15.269	1.983.016
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	471.278	21.667	1.022	7.694	499.617
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	3.654.452	156.244	12.446	61.737	3.859.987
Schuldtitle von Unternehmen	3.219.639	43.884	192.436	64.724	3.135.811
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.222.092	32.488	121.628	41.675	2.174.627
Aus Investmentfonds	179.356	11.663	45.963	–	145.056
	14.143.126	477.173	375.502	238.035	14.482.832
Dividententitel					
Aktien	19.711	1.830	734	–	20.807
Aus Investmentfonds	1.897	82	197	–	1.782
	21.608	1.912	931	–	22.589
Kurzfristige Anlagen	806.718	76	–	925	807.719
<b>Gesamt</b>	14.971.452	479.161	376.433	238.960	15.313.140

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

30.9.2009			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	7.066	113	7.179
Schuldtitel von Unternehmen	122.522	895	123.417
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	96.051	420	96.471
	225.639	1.428	227.067
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivate	89.032	–	89.032
	89.032	–	89.032
<b>Gesamt</b>	<b>314.671</b>	<b>1.428</b>	<b>316.099</b>

31.12.2008			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	2.577	–	2.577
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	7.767	332	8.099
Schuldtitel von Unternehmen	176.237	3.730	179.967
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	63.880	5	63.885
	250.461	4.067	254.528
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivate	44.654	–	44.654
	44.654	–	44.654
<b>Gesamt</b>	<b>295.115</b>	<b>4.067</b>	<b>299.182</b>

## Derivative Finanzinstrumente

Im Bestand der Hannover Rück befanden sich zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, die überwiegend zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Rückversicherungsverträgen abgeschlossen wurden. Die hieraus resultierenden Verpflichtungen haben wir unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die saldierten Marktwertänderungen dieser Instrumente belasteten das Ergebnis in Höhe von 15,4 Mio. EUR.

Bestimmte Rückversicherungsverträge weisen Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 4.7 bis 9 zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate unter den in IFRS 4 und IAS 39 genannten Voraussetzungen von dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag zu trennen und gemäß IAS 39 separat zum Zeitwert zu bilanzieren. Schwankungen im Zeitwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen.

Auf dieser Grundlage weist die Hannover Rück unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zum 30. September 2009 im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 89,0 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 44,7 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden.

Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,5 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 91,2 Mio. EUR) passivisch unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Von den aktivisch ausgewiesenen Derivaten entfielen zum Bilanzstichtag Zeitwerte in Höhe von 60,6 Mio. EUR (31. Dezember 2008: keine) sowie von den passivisch ausgewiesenen Derivaten Zeitwerte in Höhe von 1,7 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 89,1 Mio. EUR) auf die in „Modified coinsurance“- und „Coinsurance funds withheld“ (ModCo)-Rückversicherungsverträge eingebetteten Derivate.

Im Rahmen der Bilanzierung von ModCo-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles. Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die ModCo-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer Credit-Spread-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von Null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt.

Bedingt durch den starken Rückgang der Credit Spreads im Jahresverlauf ergab sich eine Ergebnisverbesserung aus den ModCo-Derivaten zum 30. September 2009 in Höhe von 153,5 Mio. EUR vor Steuern (30. September 2008: Belastung 30,0 Mio. EUR).

## Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2009	2008
	30.9.	30.9.
Erträge aus Grundstücken	1.606	1.051
Dividenden	2.592	41.505
Zinserträge	594.403	536.655
Sonstige Kapitalanlageerträge	5.228	48.299
<b>Ordentliche Kapitalanlageerträge</b>	<b>603.829</b>	<b>627.510</b>
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	131	4.413
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	123.454	204.259
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	55.569	127.230
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	135.441	-33.428
Abschreibungen auf Grundstücke	994	365
Abschreibungen auf Dividentitel	3.327	355.329
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	35.171	77.304
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	70.819	–
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	35.770	33.878
<b>Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>661.205</b>	<b>208.648</b>
Depotzinserträge	312.339	197.785
Depotzinsaufwendungen	123.093	36.016
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>850.451</b>	<b>370.417</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 109,8 Mio. EUR entfallen mit 70,8 Mio. EUR auf den Bereich alternativer Anlagen. Darin enthalten sind Abschreibungen auf privates Beteiligungskapital in Höhe von 47,5 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 35,2 Mio. EUR wurden größtenteils bei strukturierten Wertpapieren vorgenommen. Aktien, deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 %, oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten gesunken war, wurden in Höhe von 3,3 Mio. EUR als wertgemindert betrachtet. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand, da überfällige Wertpapiere sofort abgeschrieben werden.

## Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	2009	2008
	30.9.	30.9.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	110.770	43.137
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	48.714	38.291
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	396.306	400.898
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	12.053	5.753
Sonstige	26.560	48.576
<b>Gesamt</b>	<b>594.403</b>	<b>536.655</b>

## 5.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.962 (Geschäftsjahr 2008: 1.790) Mitarbeiter.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2.053 (1.812) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.023 (963) Personen im Inland und 1.030 (849) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland. Infolge des Erwerbs des ING-Lebensrückversicherungspartefeuilles erhöhte sich die Zahl der im Ausland für den Hannover Rück-Konzern tätigen Mitarbeiter zum Bilanzstichtag um insgesamt 129. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Kapitel 3 „Konsolidierungskreis und -grundsätze“.

## 5.3 Eigenkapitalentwicklung und Anteile anderer Gesellschafter

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 11. Mai 2011.

## 5.4 Eigene Anteile

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rück AG vom 5. Mai 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2010 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben.

Im Rahmen des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück AG im Verlauf des dritten Quartals 2009 insgesamt 26.176 eigene Aktien erworben und diese an die berechtigten Mitarbeiter zu vergünstigten Konditionen abgegeben. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist bis zum 31. Juli 2013. Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag nicht mehr im Besitz eigener Aktien.

## 5.5 Ergebnis je Aktie

### Berechnung des Ergebnisses je Aktie

	2009		2008	
	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.	1.7.–30.9.	1.1.–30.9.
Konzernergebnis (in TEUR)	159.376	578.389	-395.017	-142.793
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	120.586.082	120.593.450	120.597.134	120.597.134
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,32	4,80	-3,27	-1,18

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte vor.

Aufgrund des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück AG im Verlauf des dritten Quartals 2009 eigene Aktien erworben und an die berechtigten Mitarbeiter veräußert. Im gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 26.176 eigene Aktien zeitanteilig für den Zeitraum vom 3. Juli bis 10. August 2009 nicht enthalten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel 5.4 „Eigene Anteile“.

Andere zu berücksichtigende außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die mögliche Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

## 6. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 werden nahestehende Unternehmen oder Personen u. a. als Mutter- und Tochterunternehmen und Tochtergesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens definiert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die AmpegaGerling Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die AmpegaGerling Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Feuer-, Gruppenunfall- und Dienstreisekaskoversicherung. Ferner hat die Talanx AG der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG die Unternehmensleiter-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Talanx-Gruppe anteilig in Rechnung gestellt. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält über die Talanx AG eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück AG. Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen. Die Protection Reinsurance Intermediaries AG räumt der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

#### Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	2009	
	Prämie	versicherungstechnisches Ergebnis
	30.9.	30.9.
<b>Übernommenes Geschäft</b>		
Schaden-Rückversicherung	265.754	34.063
Personen-Rückversicherung	249.138	56.338
	514.892	90.401
<b>Abgegebenes Geschäft</b>		
Schaden-Rückversicherung	298	-5.281
<b>Gesamt</b>	515.190	85.120

Die Hannover Rück hat zum 31. Dezember 2008 das bislang an einen konzernfremden Rückversicherer retrozedierte Lebensversicherungsgeschäft eines nahestehenden Unternehmens durch Ausübung ihres Novationsrechtes übernommen. Aus dieser Umstrukturierung resultierte ein Einmalertrag in Höhe von 37,0 Mio. EUR. Diesem steht ein versicherungstechnischer Aufwand in Höhe von 36,9 Mio. EUR mit dem konzernfremden Rückversicherer gegenüber.

## 7. Übrige Erläuterungen

### 7.1 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Hannover Rück AG hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2001 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen nunmehr 138,1 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2004 über 750,0 Mio. EUR und 2005 über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG jeweils durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der jeweiligen Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 2.317,4 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 2.352,8 Mio. EUR). Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten „Single Trust Funds“ unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 227,4 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 269,3 Mio. EUR) eingeräumt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 1.548,0 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 1.388,8 Mio. EUR) belaufen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im dispositiven Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Garantien in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.613,8 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 2.470,9 Mio. EUR).

Für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen hat die Hannover Re Real Estate Holdings gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 78,1 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 85,5 Mio. EUR) beträgt.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 279,9 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 291,1 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Die E+S Rück AG hat sich durch Erklärungen vom 11. und 20. November 2008 an einer Rückgarantie der Versicherungswirtschaft in Höhe von max. 8,5 Mrd. EUR für die Garantie der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Rettung der Hypo Real Estate Holding AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften („HRE-Gruppe“) beteiligt. Dabei garantiert die Bundesrepublik Deutschland der Deutschen Bundesbank, welche der HRE-Gruppe ein Darlehen gewährt hat, und den Gläubigern von neu zu emittierenden Schuldverschreibungen, durch die ebenfalls weitere Mittel für die HRE-Gruppe zur Verfügung gestellt werden, die Rückzahlung von Kapitalia und Zinsen. Von diesem Garantiebetrag des Bundes trägt die Versicherungswirtschaft einen Anteil im Weg der vorgenannten Rückgarantie. Die beteiligten Versicherungsunternehmen haften teilschuldnerisch. Der Anteil der E+S Rück AG an dieser Rückgarantie ist auf nominell 11,1 Mio. EUR (gerundet) begrenzt. Gemäß Veröffentlichung im Bundesanzeiger wurden die Bundesgewährleistungen am 17. März 2009 um ein Jahr verlängert. Damit weist die Rückgarantie der Versicherungswirtschaft nunmehr eine Laufzeit bis zum 15. Januar 2010 auf.

## 7.2 Ereignisse nach Ablauf des Quartals

Wie mit Pressemitteilung vom 13. Oktober 2009 bekanntgegeben, hat die chinesische Aufsichtsbehörde (CIRC) der Erweiterung der Geschäftstätigkeit unserer in Shanghai ansässigen Niederlassung, die bisher chinesisches Personen-Rückversicherungsgeschäft zeichnet, zugestimmt. Anfang Oktober erteilte die CIRC der Niederlassung eine entsprechende Lizenz. Damit werden zukünftig sowohl die Geschäftsfelder Personen-Rückversicherung als auch die obligatorische und fakultative Schaden-Rückversicherung aller Sparten direkt von Shanghai aus betrieben.

Der Taifun „Melor“, der Anfang Oktober 2009 über die Südküste Japans gezogen ist, hat einen zum jetzigen Zeitpunkt geschätzten Marktschaden von bis zu 1,0 Mrd. EUR verursacht. Die Hannover Rück ermittelt derzeit ihre Netto-Schadenbelastung und geht dabei von einem Betrag im einstelligen Millionen-Euro-Bereich aus, der in dem vorliegenden Quartalsabschluss noch nicht enthalten ist.

## Wesentliche Umrechnungskurse

1 EUR entspricht:	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	2009	2008	2009	2008
	30.9.	31.12.	1.1.–30.9.	1.1.–30.9.
AUD	1,6614	2,0257	1,8318	1,6761
BHD	0,5530	0,5312	0,5181	0,5732
CAD	1,5717	1,7160	1,6001	1,5371
CNY	10,0130	9,6090	9,3879	10,6338
GBP	0,9112	0,9600	0,8944	0,7800
HKD	11,3679	10,8323	10,6504	11,8544
KRW	1.726,9112	1.775,0000	1.786,5350	1.550,3000
MYR	5,0766	4,8700	4,8731	4,9692
SEK	10,2135	10,9150	10,6936	9,4508
USD	1,4668	1,3977	1,3740	1,5211
ZAR	10,8873	13,1698	11,7964	11,6326

**Hannover  
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50  
30625 Hannover  
Telefon +49 511 5604-0  
Fax +49 511 5604-1188  
info@hannover-re.com  
www.hannover-rueck.de

**Investor Relations/Public Relations**

Stefan Schulz  
Telefon +49 511 5604-1500  
Fax +49 511 5604-1648  
stefan.schulz@hannover-re.com

**Investor Relations**

Klaus Paesler  
Telefon +49 511 5604-1736  
Fax +49 511 5604-1648  
klaus.paesler@hannover-re.com

**Public Relations**

Gabriele Handrick  
Telefon +49 511 5604-1502  
Fax +49 511 5604-1648  
gabriele.handrick@hannover-re.com

